

EIN KLINISCHES ETHIKKOMITEE -

Hat es eine besondere Bedeutung für ein christliches Krankenhaus?

Regina Bannert

Diplom-Theologin, Pastoralreferentin

Supervisorin DGSv

Diözesanbeauftragte des Erzbistums Köln

Was ist ein Klinisches Ethikkomitee?

- Interdisziplinäres und interprofessionelles Beratungsgremium
- Von Vorstand / Geschäftsleitung berufen
- AUFGABE:
Beratung bei ethischen Fragen in der klinischen Versorgung

Schlaglichter der historischen Entwicklung

- Ethikkomitee der Dialyseabteilung des Universitätsklinikums in Seattle, 1962
- Karen Ann Quinlan (1976): Empfehlung zur Einrichtung eines Ethikkomitees

Auslöser ethischen Nachdenkens

- Grenzfragen durch vergrößerten medizinischen Handlungsspielraum
- Therapiezieländerung:
von kurativ zu palliativ
- Konflikte durch zunehmenden Kostendruck
- Veränderte Einstellung zu Sterben und Tod
- Zunehmende Bedeutung von Patientenautonomie

„Wir müssen miteinander reden!“

- Beratungsbedarf wird spürbar
- Steigende Anforderung an ethische Rechtfertigung
- Ethische Reflexion als Qualitätsmerkmal erkannt (KTQ)

Konsequenz

- Gemeinsame Empfehlung des Dt. Evangelischen Krankenhausverband und Kath. Krankenhausverbands Deutschlands (1997) zur Einrichtung von Ethikkomitees



Akzentverschiebung

Zu Beginn:

- Beratung in klinischen Entscheidungskonflikten

Heute:

- Strukturelle Verankerung ethischer Reflexion
- Gestaltung von Strukturen nach ethischen Kriterien

Exemplarische Arbeitsergebnisse von Ethikkomitees:

- Implementierung von Strukturen zur Ethikberatung: Ethische Fallbesprechung, Ethikkonsil
- Erarbeitung von Empfehlungen und Leitlinien, z.B.:
- Umgang mit vorgelegten Patientenverfügungen
- Bluttransfusion bei Zeugen Jehovas
- Handreichung zur Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen
- Empfehlungen zur Therapiebegrenzung
- Empfehlung für die Anordnung eines Verzichts auf Wiederbelebung
- Empfehlung zur Entscheidungsfindung bei PEG-Anlage
(Quelle: www.ethikkomitee.de)

Sind Ethikkomitees für christliche Krankenhäuser besonders wichtig?

- Empfehlung der Krankenhausverbände legt das nahe
- Kaum begründet
- Lediglich: Klinische Ethikkomitees in kirchlichen Krankenhäusern setzen Werthaltungen aus dem Glauben als ihren Kontext voraus
- Ethik vertritt eigenen Standpunkt: Unabhängigkeit und Universalisierbarkeit

Sind Ethikkomitees für christliche Krankenhäuser besonders wichtig?

- Franz Böckle, Paul Tillich
- Der Glaube legt die Ethik nicht inhaltlich fest
- *„Der Glaube enthebt den Menschen nicht seiner Verantwortung für die Gestaltung seiner Geschichte, sondern ermächtigt und befähigt ihn vielmehr dazu“*

Böckle

Daraus folgt:

- Klinische Ethik im kirchlichen Krankenhaus bedeutet nicht einfach die Anwendung geklärter Moralprinzipien auf die Praxis
- Keine Sondermoral
- Christliche Ethik kann und muss sich argumentativ verständlich machen

Kirchliche Krankenhäuser haben eine besondere Verpflichtung

- Denn:
- Ihre Wurzeln sind mit der Entstehung des Christentums unmittelbar verbunden
- Sie sind den Werten der christlichen Botschaft besonders verpflichtet
- Sie können für diese Werte werben
- Sie können prophetisch und missionarisch wirken

Ethik Jesu

- Zentrales Gebot: Nächsten – und Gottesliebe
- Radikalisierung des Nächstenliebe-Gebotes:
Nicht nur Angehörige der eigenen Volksgruppe
- Aufhebung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs:
- Krankheit ist nicht Folge der Sünde!
- Einheit von Gottes- und Nächstenliebe betont
- Wunderheilungen als Zeichen des beginnenden Gottesreiches

Zentraler Schrifttext:

Der barmherzige Samariter Lk 10,25-37

- „Und wer ist mein Nächster?“
- Haltung des Sich-Berühren-Lassens führt zum Erkennen des Nächsten
- Institutionelle Ursprünge: Der Herbergswirt

Frühes Christentum

- Barmherzigkeit ist zentrale Triebfeder christliche Praxis
- Hinwendung zu den Bedürftigen ist wesentliches Identitätsmerkmal der jungen Kirche
- 3. Jh. (nach dem Toleranzedikt von Mailand): Einrichtung von christlichen Hospitälern zur Betreuung Bedürftiger

THESE:

Die institutionelle Entwicklung der Sorge um Kranke und Bedürftige hat vom Christentum wesentliche Impulse erhalten, die bis heute ihr Selbstverständnis prägen.

Bedeutung kirchlicher Krankenhäuser heute

- In Zeiten zunehmender ökonomischer Ausrichtung dürfen kirchliche Krankenhäuser ihre Wurzeln nicht vergessen, wenn sie ihre Legitimation nicht verlieren wollen.
- Das Gebot der Nächstenliebe wird immer ein Spannungsfeld bilden zum Auftrag der Wirtschaftlichkeit
- Kein Gegensatz: bei knappen Ressourcen ist wertbezogenes Handeln gefragt

Auf der Tagesordnung des Klinischen Ethikkomitees...

- Welchen Raum geben wir Anforderungen, mit denen sich kein Geld verdienen lässt?
 - Sterbebegleitung
 - Begleitung von Angehörigen
 - Sorgfältige Klärung des Patientenwillens
 - Umgang mit Patienten ohne Papiere
 - ...

Was ist der Mensch? Er ist...

- Leib und Seele – untrennbar verbunden
- Vergänglich
- Geschöpf – angewiesen und verwiesen
- Voll Würde – auch in Begrenztheit
- Fehlbar

Leib und Seele – eine Einheit

- Griechische Tradition: Trennung von Leib und Seele
- Biblische Tradition: keine Unterscheidung von seelischer und körperlicher Dimension
- Körper – Symbol
- Heilen – umfassendes Heil
- Descartes: Trennung von Leib und Seele ermöglicht medizinische Forschung prägt Menschenbild moderner Medizin

Auf der Tagesordnung des Klinischen Ethikkomitees...

- Kritische Sicht auf Medizin als Reparaturbetrieb
- Kriterien für Therapieentscheidungen nicht allein medizinische Erfolgsmöglichkeiten
- Verständnis von Heilen als existentieller Prozess
- Unterstützung palliativer, psychosomatischer und geriatrischer Ansätze

Der Mensch ist vergänglich – und hofft auf ewiges Leben

- Sterben – kein Versagen der Medizin
- Heilungsprozesse vollziehen sich auch im Sterben
- „Heil sein“ nicht gleichbedeutend mit „gesund sein“

Plädoyer des Ethikkomitees:

- Keine Überbewertung medizinischer Heilungsmöglichkeiten
- Respekt vor selbstgewählter Sinnggebung des Menschen
- Palliative Versorgung nicht nur auf der Palliativstation
- Blick auf Grenzen kurativer Therapie am Lebensende schärfen

Ebenbild Gottes – uneingeschränkte Würde

- Würde auch in Begrenztheit
- Nicht angetastet durch Leid, Behinderung, Verlust von Bewusstsein und kognitiver Kompetenz
- Nicht abhängig von Lebensqualität

Auf der Tagesordnung des Klinischen Ethikkomitees...

- Einfordern respektvollen Umgangs mit dementiell Erkrankten
- Kritische Auseinandersetzung mit Beurteilung der Lebensqualität von außen
- Sensibilität gegenüber Diskriminierungen

Das Ethikkomitee – institutionalisierte Unterbrechung

- Unhinterfragte Routinen bergen ethische Risiken
- J.B. Metz:
„Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung“
- Aufgabe des Ethikkomitees:
 - Routinen unterbrechen
 - Nach Sinn fragen
 - Mensch in den Mittelpunkt stellen



Herzlichen Dank für Ihr Zuhören!